

7. Spanischer Pflug, Zeit der Römerherrschaft in Spanien. Die Handgerätepflüge von Fig. 1 mit Fig. 7 sind alle aus einem natürlich gewachsenen Stück Holz hergestellt, wahre Hakenpflüge, haben auch kein Metall, nur bei Fig. 5 ist die Scharspitze etwas von Metall umkleidet. Da gibt es auch noch keine Streichbrettversuche (Ohren). Die stammten nicht vom mittleren und nördlichen Europa, sind nicht indogermanischer (eher ägyptischer) Abkunft.

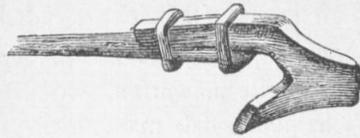


Fig. 7.



Fig. 8.

8. Spanischer Pflug. Nach LOUDON, l. c. S. 152, noch aus der Römerzeit datierend, in Kastilien und den meisten übrigen spanischen Provinzen gebräuchlich. Dieser Pflug ist mit dem berühmten, in neuester Zeit erst fossil (in einem Torfmoore) gefundenen Pflug von Dostrup in Jütland (Dänemark) eng verwandt. Er hat manchmal auch an der Basis des Krummholzes 2 kleine Ohren (Streichbrettanfänge). Auch hat er statt des hölzernen Schares am Dostruper Pflug bereits ein eisernes, gehört also einer erheblich jüngeren Zeit an. Jedenfalls ist es ein indogermanischer Pflug vom südkandinavischen Typus, dem Dostruper eng verwandt, auch dem Mailänder Pfluge von H. K. RAU, Fig. 11, den Pflügen Graubündens und dem Kölner Wessel. Fig. 39 u. 40. Nach LOUDON ist dieser noch von der Römerzeit her stammende Pflug in Kastilien und den meisten Provinzen gebräuchlich, er ist dort nach TOWNSENS beschrieben. H. K. RAU, S. 40.

9. DICKSONS Pflug von Valencia in Spanien. Er soll dem römischen Pflug am nächsten stehen. LOUDON, l. c. S. 30, beschreibt ihn eingehend. Er ist, obgleich hier der Pflugkörper selbständig ist, auch bereits ein Ohr als ein Streichbrettanfang vorhanden ist, dem indogermanischen, südkandinavischen Pflugtypus von Dostrup innigst verwandt. Sehr wahrscheinlich von weiter nordwärts, vielleicht durch die iberischen Kelten oder die Keltiberer nach Spanien gekommen. Indogermanisch.

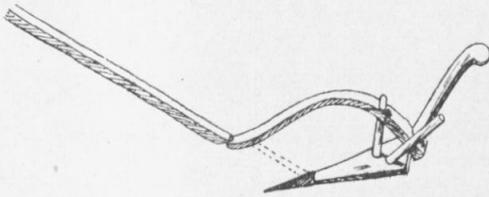


Fig. 9.

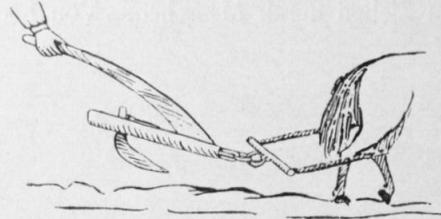


Fig. 10.

10. Araire, zum Aufreißen der Brache in Südfrankreich. LOUDON sagt noch 1827: Nichts ist in Frankreich, namentlich im Süden, mangelhafter als die landwirtschaftlichen Werkzeuge, sie sind bei den Bauern sehr plump und mangelhaft. Ein Pflug mit Sech wurde am Ende des 18. Jahrhunderts zuerst auf dem Großgute Pepils des Baron La Peyrouse unfern von Toulouse eingeführt; anfangs des 19. Jahrhunderts wurde ein schottischer Schwingpflug (vom holländischen oder niederländischen abstammend) dahin gesendet und erregte Verwunderung des ganzen Distriktes. Um 1827 hatten die Pflüge in Südfrankreich noch kein freibewegliches Vorgestell, kein Sech und kein Streichbrett, sie waren (nach LOUDON, S. 89) den Pflügen der Römer gleich. Nur in der (doch gewiß germanischen) Normandie hatte man Räderpflüge mit Sech und Streichbrett. Man hatte in Südfrankreich auch Pflüge, welche vollkommen den arabischen gleichen